

Weiterbildung zum Interkulturellen Coach

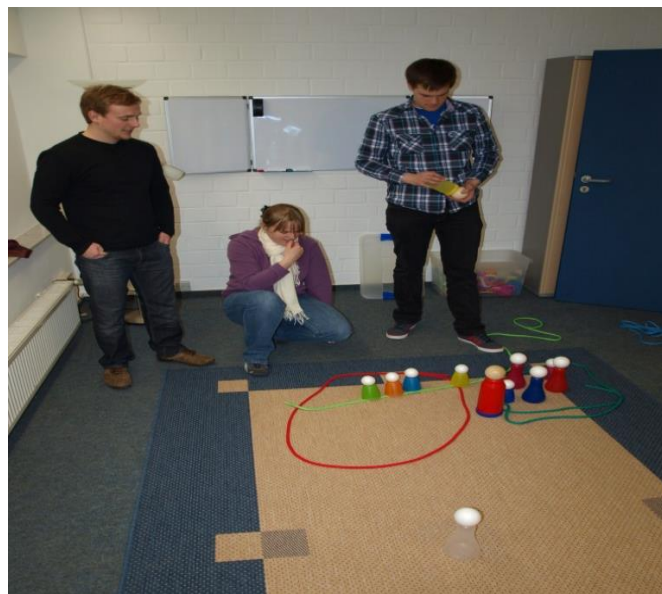
Modul IV – Systemisches Coaching

Lektion 6: [M4L6] Skulpturarbeit

„Bei der Skulpturarbeit stellen sich die Menschen des Systems im Raum auf und nehmen eine körperliche Haltung ein, wodurch die Beziehungen zueinander ausgedrückt werden. Dies unterstützen sie durch Gestik und Mimik. Dieses Standbild gleicht der Skulptur eines Bildhauers. Anschließend wird jeder zu seiner Wahrnehmung, seinen Gefühlen und Impulsen befragt. In der Skulpturarbeit bietet sich das folgende Prozedere an: Entweder wird ein Mitglied des Systems gebeten, seine Sichtweise darzustellen, oder der Coach baut aus seiner Wahrnehmung des Systems eine Skulptur auf. Es ist auch möglich, die Mitglieder des Systems zu beauftragen, sich selber zu positionieren und eine für sie stimmige Gestik, Mimik und Blickrichtung einzunehmen. Hierbei entstehen meistens spannende Systembewegungen, da natürlich einer auf den anderen reagiert. In der Arbeit mit Einzelnen werden Klötzchen, Puppen, Stofftiere etc. als Hilfsmittel eingesetzt.“¹

Bei der Arbeit mit Skulpturen geht es also um folgende Aspekte:

Die Skulpturarbeit geschieht mit Ausdrucksmitteln wie Gestik, Mimik, Sätzen, Höhenunterschieden. Berücksichtigt werden die Dimensionen Nähe, Distanz, Zu- und Abwendung. Arbeitet man mit Personen im Raum, können erlebte Beziehungen in einer Bewegungsabfolge symbolisch dargestellt werden. Eine Skulpturarbeit kann auch mit Figuren und kreativem Material erfolgen (s.Foto). Gerade im interkulturellen Kontext bietet sich die Arbeit mit Figuren an, da Figuren eine neutralere Funktion haben und etwas zum Ausdruck bringen können, was man sich von Mensch zu Mensch nicht sagen würde.



¹ Keil, Gisela, "Supervision in Bewegung!", Opladen & Farmington Hills, 2008, S.187.